

24.01.2018 um 19:57 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von  
Dr. Joachim Schmidt,  
Evangelischer Pfarrer, Darmstadt

## Weißer Hut, schwarzer Hut – Vorsicht vor den Saubermännern

Ach ja, die guten alten Fernseh-Western! Bonanza zum Beispiel. Die Älteren erinnern sich. Die Titelmusik ist bis heute ein Ohrwurm, und bei der Handlung wusste man immer genau, woran man war. Denn Gut und Böse waren auf den ersten Blick zu erkennen. Die Guten trugen bei den Cowboys oder wer sonst da durch die Gegend ritt, zuverlässig weiße Hüte, und die Bösen schwarze. Da gab es kein Vertun. Es war eben Fernsehen der frühen Jahre.

Das möchte man ja bis heute immer wieder gerne glauben: Dass es im Leben möglichst nur hell oder dunkel gibt, gut oder böse. Wie bei finsternen Bonanza-Cowboys mit den schwarzen Hüten, die freundlicherweise ihre Gemeinheit schon von weitem zu erkennen geben. Nur: So ist kein Mensch, und das Leben ist es ebenfalls nicht.

Auch der beste Mensch hat tief in sich seine dunklen Seiten. Wenn es gut geht, kennt er sie ein bisschen, hat sie einigermaßen unter Kontrolle und lässt sie nicht nach außen dringen. Aber wovon hängt das ab? Der große Menschenkenner Wilhelm Busch hat die Antwort einmal in den bissigen Vers gefasst, „dass allzu große Sittsamkeit nur Mangel an Gelegenheit“ ist. Soll heißen: Wer immer nur gut ist, wurde einfach noch nie so richtig in Versuchung geführt. Es gibt keinen Grund, sich einen strahlend weißen Hut aufzusetzen. Für niemanden.

Wenn man Gut und Böse wirklich auf den ersten Blick unterscheiden könnte,

wäre die Polizei ziemlich arbeitslos und das Leben eher langweilig. Aber weil das eben nicht so ist, gilt die Regel: Jeder hat so seine Grautöne, mal heller, mal dunkler. Die einen wissen das, die anderen wollen es nicht wissen. In jedem Fall empfiehlt sich besondere Vorsicht vor Saubermännern mit den blütenweißen Hüten, pardon, Westen. Manche erklären sich selbst dazu, andere werden von den Medien dazu gemacht. Aber es ist nur ein durchsichtiges Spiel wie damals bei Bonanza. Und jedes Spiel hat ein Ende.